

Projekt 03 Dorf-Platz-Bühne

Architektur

Lengacher Emmenegger Partner AG
Landenbergstrasse 36
6005 Luzern

Caroline Svoboda
Valentin Hobi
Matthias Elmiger
Lorena Bernasconi
Daniela Banholzer
Hansjörg Emmenegger
Daniel Lengacher

Landschaftsarchitektur

Ernst und Hausherr Landschaftsarchitekten BSLA
Oberdorfstrasse 12
8308 Illnau

Sigrid Hausherr
Daniel Ernst

Verkehrsplanung

TEAMverkehr
Zugerstrasse 45
6330 Cham

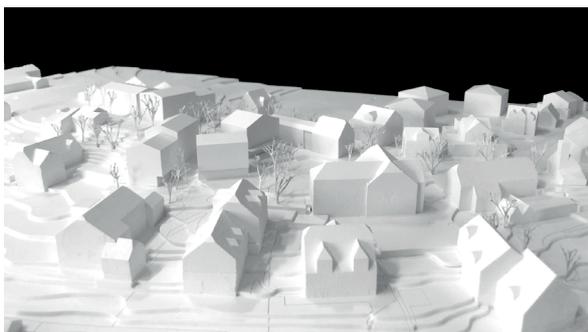
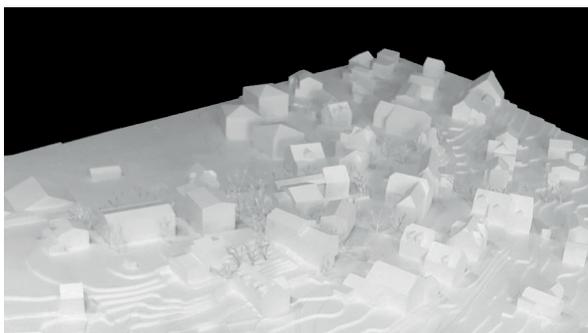
Oskar Merlo

Auf der Basis von fünf grundlegenden Raumdimensionen entwickeln die Verfassenden des Entwurfs «Dorf – Platz – Bühne» verschiedene Massnahmen zur Entwicklung der Gemeinde. Eine interessante Raumabfolge von zusammenhängenden Freiräumen und Orten wird als städtebauliche Richtschnur verwendet und begründet die Umräume der gewählten Bauplätze und Bauten.

Zwei Neubauten, das markante zentrale Platzhaus und das Haus Dorfladen der zweiten Etappe, umrahmen zusammen mit dem erweiterten Bestand des Gasthofes «Kreuz» eine räumlich stark gefasste Mitte. Die drei Zentrumsbauten etablieren eine neue Dichte, die an der Dorfstrasse mit einem längsrechteckigen, quer zur Dorfstrasse positionierten Wohnhaus weitergeführt wird. Die gewählte Körnung führt zu unattraktiven, beengenden Zwischenräumen und wirkt ortsfremd. Die zwei rechtwinklig zueinander positionierten Wohnhäuser an der Büelstrasse stehen ein wenig abseits des Kerns und komplettieren den räumlich und typologisch vielfältigen Entwurf. Leider vermag der heterogene volumetrische Ansatz die übergeordnete Idee einer beziehungsstarken Freiraumabfolge nicht zu stützen und wirkt beliebig.

Für den Gesamtperimeter wird auf allen Strassen ein klassischer Querschnitt und Tempo 30 vorgeschlagen. Mit dörflichen Strassenraumgestaltungselementen wird ein natürliches Bild für eine ruhige Fahrweise in einem lebendigen Dorf angestrebt. Als Auftakt der Zentrumsbereiche werden fünf räumliche bzw. ortsbauliche «Engstellen» als Tore definiert und mit Bäumen und Aufpflasterungen vorgeschlagen. Die ursprüngliche «Hauptachse» durch das Dorf (St. Erhard-Kirche, heute Büelstrasse-Schmittenrain) wird neu durch eine begleitende Baumreihe ausgezeichnet. Strassenbegleitende Räume werden ortsbefugter gestalterisch aufgewertet. Drei Einfahrten erschliessen die der Etappierung entsprechend disponierten Einstellhallen. Die punktuelle Aufwertung wird begrüsst. Die eher verkehrsorientierte Haltung im Bereich Dorfplatz kann jedoch nicht nachvollzogen werden.

Teile des Dorfplatzes werden zusammen mit der ursprünglichen Terrasse des Gasthof Kreuz neu als leicht erhöhte Bühne definiert, welche den Platz räumlich abschliesst. Der Dorfplatz selbst wird am Strassen-



niveau verortet, was räumlich als problematisch betrachtet wird.

Ein Baumhain bildet rückwertig am Dorfplatz den Übergang zu den Wohnbauten an der auslaufenden Hügelkuppe. Leider vermag die vorgeschlagene Disposition, der fehlende Bezug und Durchlässigkeit zum Dorfplatz nicht zu überzeugen.

Eine grosse Vielfalt prägt auch die Organisation der einzelnen Nutzungen. Der programmierten Zweigeschossigkeit der neuen Gemeindeverwaltung verpflichtet, wird der historische Gasthof „Kreuz“ mit einem scheunenartigen Annexbau erweitert. Die Verwaltungsräumlichkeiten sind grosszügig und betrieblich gut organisiert. Die gewählte zweigeschossige Zugangsgeste entspricht nicht dem Selbstverständnis der Gemeinde und wirkt übertrieben. Die Analogie an einen landwirtschaftlichen Zweckbau scheint der Gemeindehausnutzung nicht angemessen.

Die Kreuzscheune wird durch ein markantes, giebelständiges Platzhaus ersetzt. Gelungen fügt sich der Baukörper in Stellung und Erscheinung hin zur vorgelagerten Bühne ein. Im Erdgeschoss wird die Platzebene mit vielfältig nutzbaren Begegnungs- und Gewerberäumen bespielt. Die gemeinschaftliche Erschliessung des Hauses im Osten, die Zimmerausrichtung hin zum Dorfplatz und der Umgang mit dem gewachsenen Terrain hin zur grünen Kuppe sind wenig überzeugend.

Die beiden Gebäude auf der Parzelle 73 werden selbstverständlich von der Dorfstrasse her erschlossen. Während oberhalb des Dorfladens drei Geschosswohnungen gut gestaltet sind, wirkt die Grundrissorganisation des sehr schmalen Wohnhauses im Dorf hinsichtlich Typologie und Wohnqualität mangelhaft.

Die zwei Wohnbauten an der Büelstrasse sind als Dreispänner organisiert und der jeweiligen Stellung im Hang entsprechend sinnvoll organisiert. Die bewusste Anbindung der Häuser an den Strassenraum wird begrüsst, wirkt aber aufwändig und die Wohnnutzungen im Sockel entsprechend unausgereift. Das gemeinsame Zugangsniveau wirkt wenig dörflich.

Die vorgeschlagenen Konstruktionen und Materialien sind überaus vielfältig gewählt und werden unterschiedlich begründet. Der diverse Gestaltungsansatz

entspricht der städtebaulichen Grundhaltung des Projektes, vermag aber keine zentrumsbildende Identität zu entfalten.

Die interessant hergeleitete Idee einer choreografierten Abfolge von Orten die in Beziehung zueinander stehen wird von der gewählten städtebaulichen Konzeption nur teilweise gestützt. Trotz einer sorgsam, umfangreichen Bearbeitung der Aufgabe verharret der Entwurf in vielen Bereichen in einer schwierig zu kontrollierenden Vielfalt ohne zwingende Erkenntnisse.



Freiraumkonzept Mst 1:500

Verkehrskonzept

Fussverkehr

- keine Durchwegung über den Hügel mit Baumhain erschließt alle Zirkel im Dorfkern
- entlang den Strassen bewegt man sich zu Fuss auf Trottoirs oder entlang den Wäldchen bei den Gebäuden, entsprechend dem städtischen Charakter / Leben
- Tempo 30 ermöglicht lebendige Begegnungen auf dem Fusswegnetz und auf dem Dorfplatz

Veloverkehr

- Dank Tempo 30 im Dorf ist eine sichere und attraktive Führung im Mischverkehr möglich
- Velofahrer werden wieder Teil des Dorfbildes, da sie nicht nur auf für sie zugewiesenen Flächen beschützt sind
- an den wichtigen Zufahrten sind öffentliche Velokablenmöglichkeiten angeordnet, diese liegen auch in der Nähe der Bushaltestelle

ÖV

- die Bushaltestelle wird neu konzipiert beim Dorfplatz angeordnet um auch den Anforderungen mobilitätsgeschwinder Menschen zu genügen (Etappe 2)
- bei einer Bebauung ohne Parz. 73 wird die Bushaltestelle geschütztem Wartebereich und Sitzbank bei der Terrasse freigegeben
- bei Festen auf dem Dorfplatz liegt die Bushaltestelle provisorisch auf der Busbasse und der Bus kann den Dorfplatz via Unterbusbasse umfahren

MV

- für ein lebendiges Dorf wird der ganze Kernbereich als Tempo 30 Zone ausgebildet
- mit städtischen Strassenhaltungselementen entsteht ein natürliches Bild für eine ruhige Führung
- übersichtlichen Parkfelder und beim Gemeindehaus an der Busbasse und in der Nähe des Dorfkerns auf dem Dorfplatz vorgesehen, diese werden bei Festen auf dem Dorfplatz aufgehoben
- die unterschiedliche Parkform ist je Hauptnutzung zugeordnet und getrennt erschlossen, so ist auch eine unabhängige Drängerei möglich



Hügel mit Baumhain



Dorfplatz mit Bühne



Belagswechsel

Motorsierter Individualverkehr (MV)

- Oberirdische Parkierung
- Unterirdische Parkierung
- Tor T30 Zone

Öffentlicher Verkehr (ÖV)

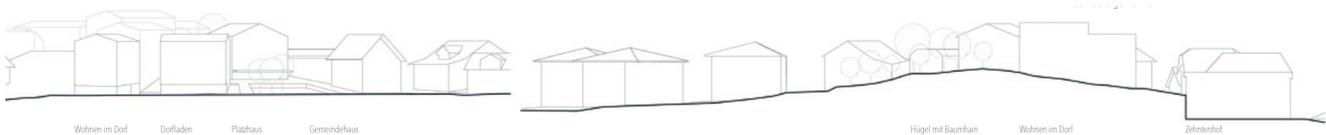
- Bushaltestelle Etappe 2
- Bushaltestelle Etappe 1
- Bushaltestelle provisorisch

Fussverkehr

- Wegführung auf Trottoir und Vogelpfützen
- Durchwegung Hügel mit Baumhain
- Wegführung über Plätze

Veloverkehr (im Mischverkehr bei 130)

- Velostellplätze



Schemaschnitt Hügel mit Baumhain Mst 1:500



Ordnung und architektonischer Konzept

Bem ehemaligen Dorfplatz mit Kaserne, Schindler und den beiden Gasthöfen Kesz und Rissl ist eine städtische Wiederaufbau, hier fand das Dorfleben statt. Kaserne und Schindler zwischen graue Wohngebäude geworden, das Kesz bei seiner ursprüngliche Nutzung verlor, einzig die Rissl wird noch als Restaurant genutzt. Ein neuer Dorfplatz kann nur mit öffentlichen Nutzungen zu einem Treffpunkt werden. Deshalb sollen an diesem Platz neben dem bestehenden Rissl die Gemeindeführung, die neuen Gemeindefürsorge, die Bushaltestelle und die bestehende Laden angeordnet werden. Die vorgeschlagene Bebauung innerhalb des Planungsgemeindefürsorgebereichs besteht aus drei unterschiedlichen Bereichen. Die zwei Gebäuden am neuen Dorfplatz, die zwei Wohnhäuser an der Dorfstraße und die zwei Gebäude an der Dorfstraße (2. Etage). Durch die Aufteilung in jeweils zwei Gebäude integrieren sich die neuen Volumen in die vorhandene Dorfstruktur.

Das Kesz und Anbau, das Plathaus lassen zusammen mit dem Restaurant Rissl und dem Ladengebäude räumlich den neuen Dorfplatz. Durch die Terrassenabstufung lässt sich diese in zwei unterschiedliche Höhenlagen organisieren. Dadurch entsteht auf selbstverständliche Weise eine Art Bühne auf der oberen Ebene, unterstützt durch die große Vordach des Plathaus ausser. Kleiner Innenhofanlagen können auf der oberen Ebene der unteren Ebene stattfinden, grüner nutzen beide Ebenen. Das Gasthaus Kesz wird zum Gemeindefürsorge, erhält einen neuen Anbau und bildet so die Wohnseite des Dorfplatzes. Die Kaserne, eine sorgfältig gestaltete landschaftlich haltbares Bauwerk, wird durch ein modernes, gebäudeübergreifendes Plathaus ersetzt, übernimmt aber die städtischen Qualitäten wie großes Vordach, selbständige Durchgang mit Treppenaufgang anstelle der ehemaligen Auffahrt zur Schürze. Dieses wengeschossige Gebäude schließt den Dorfplatz nach Süden ab und leitet den Übergang zum absteigenden Hügel mit dem Baumgarten. Durch den Umgang der Gemeindefürsorge auf den Dorfplatz kann an der Einlassseite eine neue Wohnbebauung mit zwei Volumen entstehen. Das am ausfallenden Hügel liegende Gebäude stellt mit der Schmalwand direkt an der Straße und markiert so den Übergang zum Dorfkerne. Das parallel zur Straße liegende Wohngebäude liegt hinter einem leicht erhöhten Garten mit Bäumen. Das bestehende Ladengebäude an der Dorfstraße kann in zweiter Etage durch ein leicht größere Volumen ersetzt werden, die durchgehende Schürze durch eine Wohnhaus.

Das neue Gemeindefürsorge ist von der oberen Plattform über einen gedeckten, zweigeschossigen Eingang erschlossen. Von da aus ist auch die Tiefgarage mit Treppe und Lift erreichbar. Die Räume der Gemeindefürsorge sind auf zwei Geschossen untergebracht. Im Erdgeschoss liegt neben der zweigeschossigen Eingangshalle der Schulsaal und dahinter am südlichen Ende des Anbaus das auch von aussen erreichbare Gemeindefürsorgezimmer. Am nördlichen Gebäudende des Anbaus liegt mit dem Ladengebäude ein weiterer separat zugänglicher Raum mit direktem Ausgang zum ehemaligen Restaurantsgarten. Die oberen Geschosse des Anbaus können eine unabhängig erschlossene Wohnung aufnehmen. Der Anbau mit einer einfachen Treppenabfahrt ist als Hubhaus konzipiert, der die Oberflächen in den Innenräumen trägt. Die Fassaden sind mit einer offenen Lamellenstruktur überzogen und nehmen sich so gegenüber dem klassisch gestalteten Kesz zurück. Ein- und Ausblicke aus den Räumen beleben den Dorfplatz und die Gasse zwischen Anbau und Plathaus.

Das Plathaus ist ebenfalls von der oberen Plattform erschlossen. Die flexibel unterbreitbaren Begrüßung und Gemeindefürsorge im Erdgeschoss können je nach Unterbreitung von allen vier Gebäudeseiten erreicht werden. Die Wohnungen in den Obergeschossen werden von innen an die Luftfahrt der ehemaligen Kaserne einmündenden Treppenturm auf der Südseite erschlossen. Das Plathaus mit einer einfachen Treppenabfahrt wird im Massivbau mit einer Mauerwerk Dämmung vorgeschlagen. Die angesetzten, leicht ausseren Fassaden in den Obergeschossen mit den sich wiederholenden Öffnungen orientieren sich an klassisch gebauten Bauten. Das Vordach mit dem umlaufenden Betonband trennt die Übergangsbereich vom Sockelgeschoss, welches in Entfernung an die bestehende Schürze mit Balkonen angeschlossen wird, die teilweise die Innenräume durchschneiden lassen. Zusammen mit der Lamellenstruktur des Anbaus wird so der Dorfplatz einseitig und westlich auf den öffentlichen Ort hin. Das Treppenturm mit dem Balkonen ist ein Gegensatz zu dem massiv gestalteten Plathaus in einer vertikalen Metallstruktur vorgeschoben, die sich begrenzen und so in den Baumgarten beim Hügel integrieren lässt. Gemeindefürsorge und Plathaus werden über eine gemeinsame Tiefgarage ab der Bushaltestelle erschlossen.

Die Wohnbebauung an der Dorfstraße besteht aus zwei Gebäuden. Das Haus am Hügel folgt der aufsteigenden Topographie und steht rechtwinklig direkt an der Straße. Das dreifachwändige ländliche Haus am Hügel liegt parallel zur Straße und besitzt sich mit einem Geschossung in die Topographie ein. Beide Gebäude sind als Dreigeschoss organisiert. Die Fassaden sind einfach, sie unterscheiden sich aber in der äusseren Ausführung. Beim Haus am Hügel sind die Aussenräume als holzverkleidete Loggia vorgeschlagen, beim Haus am Hügel mit einer durchgehenden Holzvertikalstruktur Balkenstruktur gegen Westen. Deshalb kann sich auch die Konstruktion unterscheiden. Während das Haus am Hügel massiv konstruiert wird, analog dem Plathaus, kann das Haus am Hügel mit Holzverkleidung konstruiert werden. Erschlossen sind beide Gebäude über einen horizontalen verschobenen Vorplatz mit zwei verschiedenen geschlossenen Eingangsbereichen und mit einer Tiefgarage.

Die beiden Gebäude an der Dorfstraße auf Parzelle 73 werden in einer zweiten Etage realisiert. Damit die erste Etage ohne größere Anpassungen realisiert werden kann, wird das bestehende Ladengebäude nur unwesentlich größer, aber wengeschossig angepasst. Das Erdgeschoss kann eine Laden- oder Gewerbetriebe aufnehmen, durch eine Ausbuchtung der Übergangsbereich entsteht ein gedeckter Vorplatz, der auch als Winterbereich für die Bushaltestelle dienen kann. Die bestehende Schürze wird durch ein der Topographie folgendes absteigendes Wohnhaus ersetzt. Im Erdgeschoss lassen sich hier die öffentlichen Vorplatz bei der Bushaltestelle unterbringen. Beide Gebäude sind im Untergeschoss mit einer Tiefgarage angeschlossen.

Einfache, sehr gut isolierte Volumen mit klaren Treppenabfahrt ohne große Sparmaßnahmen, teilweise mit Hubhaus konzipiert, mit gut gestützten PV-Anlagen auf allen Fassaden der neuen Gebäude, unterstützt von einer durchsichtigen Lüftung von O 2, sind eine gute Ausgangslage, ein weites Planungsprogramm eine gute Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zu erreichen.





Längsschnitt AA Mst. 1:200

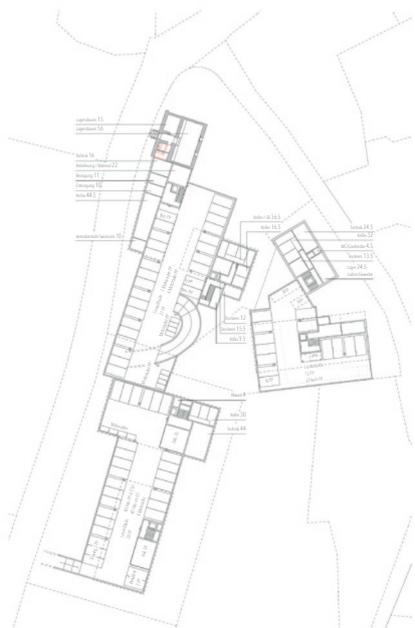


Wohnen am Garten
Querschnitt B-B Mst. 1:200

Wohnen im Dorf
Längsschnitt C-C Mst. 1:200

Dorfaden
Querschnitt D-D Mst. 1:200

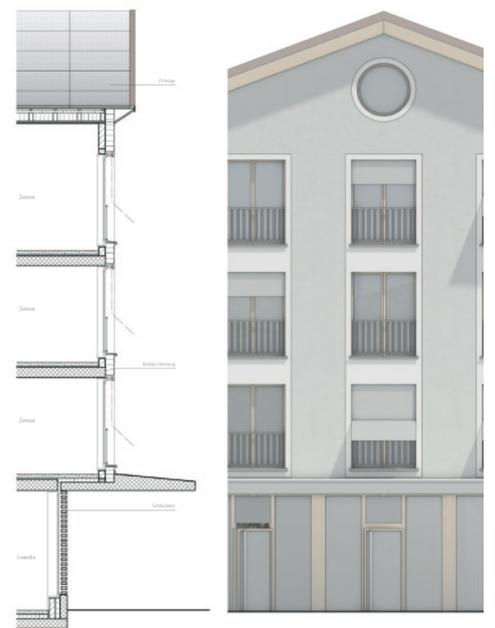
Platzhaus



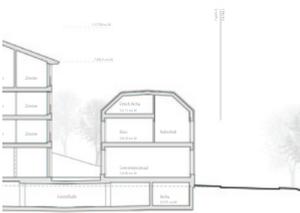
Untergeschoss Mst. 1:500



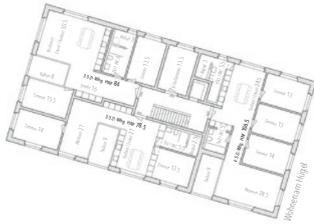
Etappierungsmöglichkeit, Etappe 1 Mst. 1:500



Platzhaus
Schnitt Mst. 1:50



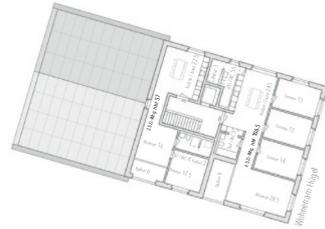
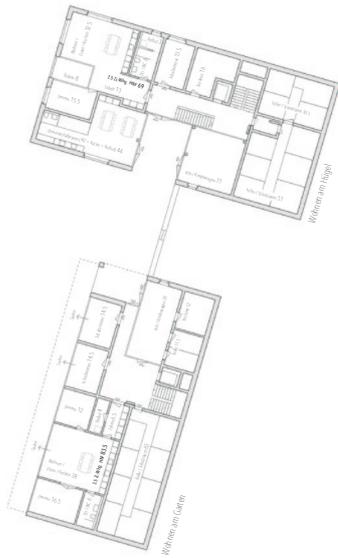
Gemeindehaus



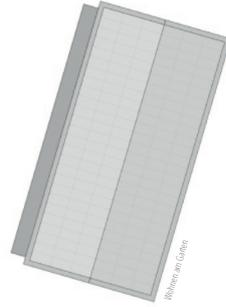
1. Obergeschoss Mst. 1:200



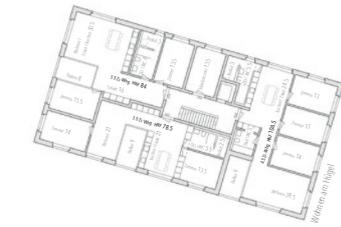
Haus am Garten | Haus am Hügel
Endgeschoss Mst. 1:200



Dachgeschoss Mst. 1:200



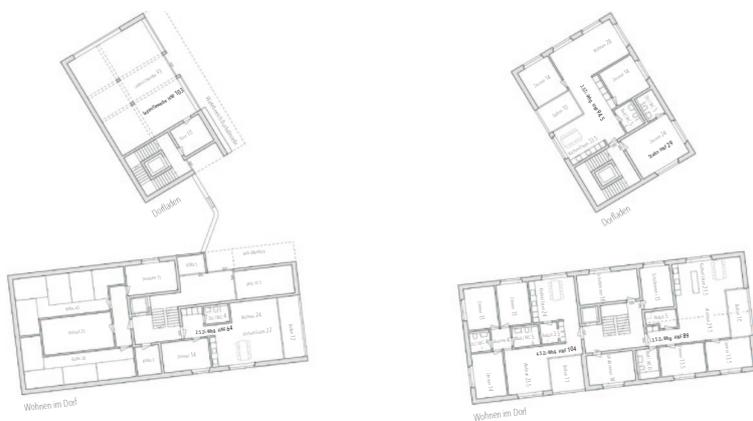
1./2. Obergeschoss Mst. 1:200





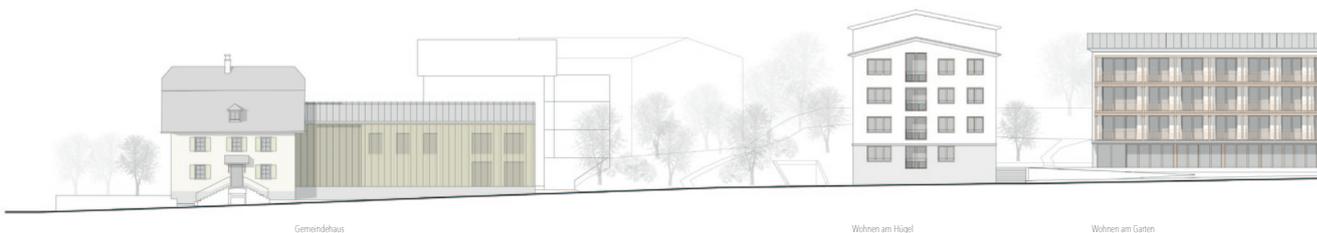
1./2. Obergeschoss Mst. 1:200

Dachgeschoss Mst. 1:200

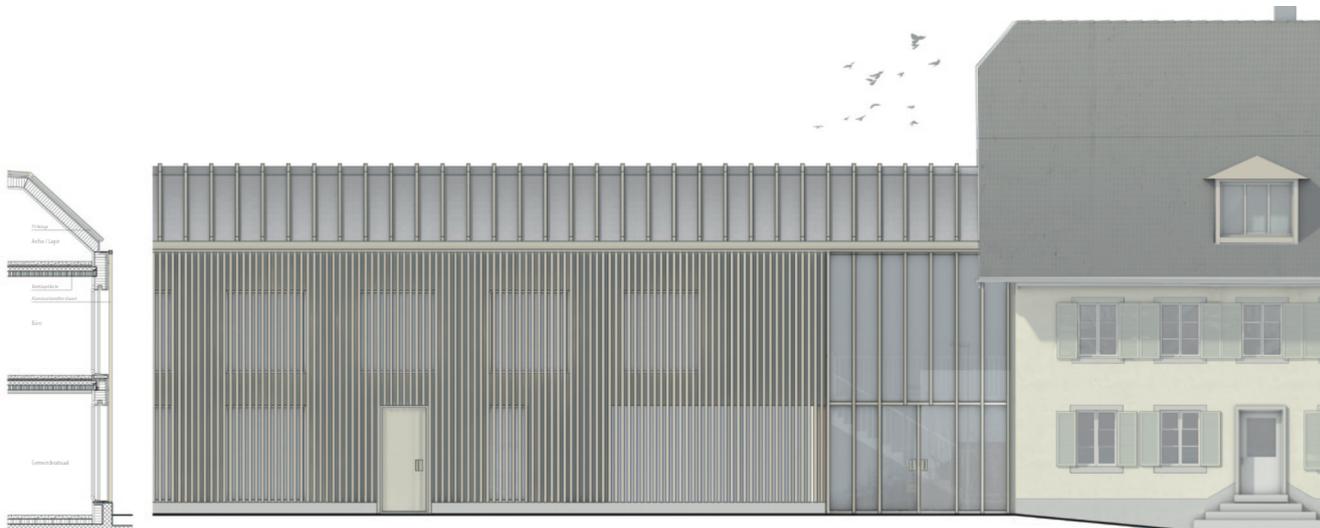


Dorfleben | Wohnen im Dorf
Erdgeschoss Mst. 1:200

3. Obergeschoss Mst. 1:200



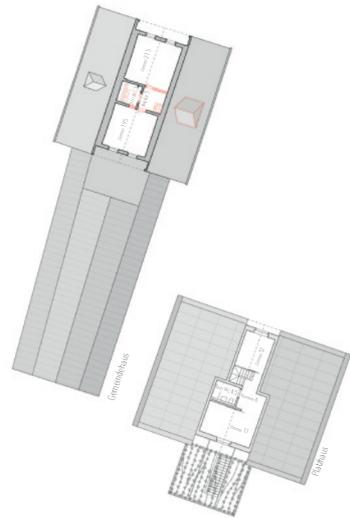
Ansicht von Büelstrasse Mst. 1:200



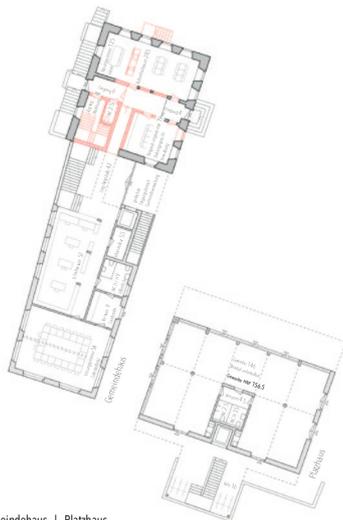
Gemeindehaus | Platzhaus
Schnitt | Ansicht Mst. 1:50



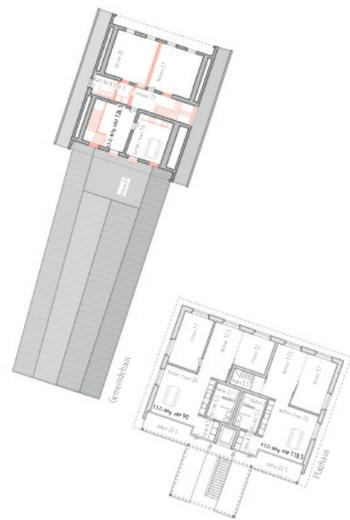
1. Obergeschoss Mst. 1:200



Dachgeschoss Mst. 1:200



Gemeindehaus | Platzhaus
Erdgeschoss Mst. 1:200



2. Obergeschoss Mst. 1:200

